

Modulbeschreibung GESCHICHTE UND SOZIALKUNDE gem. Beschluss der VWU-Kommission vom 26.11.2008
--

Zwei Semesterkurse zu je 5 Unterrichtseinheiten/Woche

Kompetenzen

Ausländische Studierende, denen die Zusatzprüfung aus Geschichte vorgeschrieben wird, sind einerseits mit der neuen gesellschaftlichen Realität ihres Gastlandes konfrontiert, andererseits stehen sie in einem eigenen Traditionszusammenhang mit bestimmten Wertvorstellungen, die sich häufig von den hier herrschenden Verhaltensweisen und Lebensumständen unterscheiden.

Im Modul „Geschichte und Sozialkunde“ sollen die Studierenden ein globales Geschichtsverständnis entwickeln, das von regionalen Bezügen bis zu weltumspannenden Dimensionen reicht. Ein solches Geschichtsverständnis bietet auch die Basis für das Verstehen unterschiedlicher kultureller Werte und für die wertschätzende Beziehung zu anderen gegenwärtigen Kulturen. Der Überwindung von Vorurteilen, Rassismen und Stereotypen ist dabei besondere Beachtung zu schenken.

Dafür sind folgende Kompetenzen nötig:

- Sachkompetenz: Verständnis für und politisches Wissen um institutionelle Regeln, Entscheidungsprozesse, internationale Abhängigkeiten und Verknüpfungen
- Methodenkompetenz: Fähigkeit der Anwendung analytischer Instrumente und Verfahren, Recherche aus unterschiedlichen Quellen
- Sozialkompetenz: sensibles Gruppenverhalten, Argumentieren eigener Positionen, Verantwortungsbewusstsein, Reflexionsfähigkeit

Inhalte

Inhalt ist die Vermittlung ausgewählter Themen der Geschichte in chronologischer Reihenfolge (Urgeschichte bis Gegenwart).

Der Schwerpunkt liegt auf der Darstellung von Wechselbeziehungen zwischen gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen und ideellen Faktoren sowie dem Deutlichmachen von Ursache-Folge-Beziehungen im historischen Ablauf.

Der notwendige Fachwortschatz ist ein integrativer Teil des Unterrichts.